



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Sagen und Legenden aus fernen Landen**

**Heitemeyer, Ferdinand**

**Paderborn, 1892**

Der Baum des Lebens

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27648**

## Der Baum des Lebens.

**A**ngesichts des Todes lag  
Adam auf der Binsenmatte  
Tief erschüttert, angstvoll, zag.

„Ach, wie bitter ist der Tod,  
Den mir am Erkenntnisbaume  
Satan mit dem Apfel bot!“

„Leben kann mir nur erblühen  
An dem goldnen Baum des Lebens,  
Der noch sprosset hoffnungsgrün“,

„Sproßt und blüht im Paradies,  
Das der Cherub streng behütet,  
Der mich einst von dort verstieß.“

„Was der Vater einst verbrach,  
Wird vielleicht der Sohn nicht büßen,  
Der nicht sah den Unglückstag.“

„Tugendhafter Sohn, mein Seth,  
Eile zu dem Paradiese,  
Eh' der Odem mir vergeht!“

„Von dem Baum des Lebens brich  
Eine Frucht, daß ich genesen,  
Sie allein nur heilet mich!“

Seth, der fromme Sohn enteilt  
Um die Lebensfrucht zu bitten,  
Die den kranken Vater heilt.

Und der Cherub, mitleidsvoll,  
Reicht ihm einen Zweig des Lebens,  
Der den Vater retten soll,

Einen Zweig, der hoch erfreut,  
Der die Kranken läßt gesunden  
Und ein ew'ges Leben beut.

Ach, zu spät! denn Adam schloß  
Schon im Tod die müden Augen,  
Eh' ihm ward der Lebensproß.

Auf des teuren Vaters Grab  
Pflanzte Seth den Zweig des Lebens,  
Den ihm Gottes Engel gab.

Dieser Zweig trieb frisches Grün,  
Treu gepflegt vom Gottesvolke,  
Und begann voll Glanz zu blühn.

Zu der schönsten Blüte schwang  
Sich der Baum, als König David  
Zu der Harfe Psalmen sang.

Doch als König Salomon  
Thorheit gegen Weisheit tauschte,  
Da verdorrte Stamm und Kron.

Blickesstrahl vom Himmel fuhr.  
Von dem edlen Baum des Lebens  
Blieb der Strunk alleine nur.

Jener Stamm ward erst gefällt,  
Um als Kreuzesholz zu dienen  
Für den Heiland unsrer Welt.

Da erfüllte sich der Traum  
Und des Volkes altes Hoffen  
An dem dürren Lebensbaum.

Von des Heilands Blut betaut,  
Sproß der Baum zu neuer Blüte,  
Wie man niemals sie geschaut.

Wer von seiner Frucht genießt,  
Wird den ew'gen Tod nicht schauen,  
Weil aus ihr nur Leben sprießt.

